

## Anskiet in Flims – Laax

09. / 10. Januar 2023

Schon zum zweiten Mal gings nach Flims Laax ans Anskiet. Der Wetterbericht war eher so la la und da es den Gepäcktransport nicht mehr gibt, entschloss sich der Schreibende eine Stunde später auf zu brechen. So waren wir die einzigen «Anskier» die zum Frühstück im Heidiland waren.

Schnee war im Winter 22/23 Mangelware und ohne Schneekanonen würde nichts gehen. So gab es ein weisses Band auf der grünen Wiese für die Talabfahrt, wer neben die Piste geriet landete im Dreck. Aber wir wollten ja nicht ins Tal fahren, zuerst ging es mal zum Bergrestaurant Nagens wo wir unsere Rucksäcke deponierten.

So weit oben sah es dann schon besser aus und auch das Wetter hielt sich besser als vorhergesagt. Bald trafen wir auch auf einen Teil der Übrigen Teilnehmer und am Nachmittag zeigte sich sogar etwas die Sonne. Wegen Sturmwinden waren die Lifte zum Vorab und zum Vorab Gletscher geschlossen. So machten wir uns auf den Weg auf die andere Seite zum riesigen Bergrestaurant Crap Sogn Gion.

Etwas kleines zum Essen wäre ja nicht schlecht und die Sache mit den «Bestellterminals» klappte in diesem Jahr schon tadellos.

In diesem Jahr gab es nichts zu bestaunen im Snowpark und die Anlagen waren ziemlich verwaist. Nur vereinzelt wagte sich ein Snowboarder auf die riesigen Sprünge.

Wir zogen dann auch wieder unsere Spuren in die Piste und machten uns auf den Weg auf die andere Seite, nicht dass wir noch die letzte Bahn zu unserem Restaurant verpassten. Nach dem vorzüglichen Abendessen genossen wir das gemütliche Beisammensein. Die Gruppe «Flughafen» hatte es ausgesprochen lustig bei einem Würfelspiel. Wir diskutierten über Gott und die Welt und die beiden Renè erzählten von ihren Abenteuern in den Tauchferien.

Für die Nacht waren Schneefälle vorhergesagt und endlich kam der Schnee und wie! Es war ein wahrer Schneesturm. Als wir zum Frühstück kamen meinte eine Angestellte, wir müssten uns nicht beeilen, die Bahnen seien noch ausser Betrieb. So liessen wir uns Zeit und genossen das Buffet. Dabei konnten wir einen Angestellten beobachten der versuchte, mit einer Schneefräse die weisse Pracht von der Terrasse zu bugsieren. Doch dann zeigten sich die ersten blauen Flecken am Himmel und es kam Leben ins Skigebiet. Pistenfahrzeuge schwärmten aus und der Lift begann zu laufen. Zuerst kamen die Angestellten, dann Material und dann kam die Mitteilung um 10:00 Uhr könnten wir auf die Piste.

Als erstes fuhren wir mit unseren Rucksäcken ins Tal, man weiss ja nie. Was für ein Gegensatz zu gestern, in einer Nacht war es tiefster Winter geworden. Die Talabfahrt im frischen Pulverschnee war so schön, dass wir diese gleich nochmals machten. Das Wetter war den ganzen Tag etwas speziell, unsere Seite hatte den ganzen Tag strahlenden Sonnenschein und im Tal und teilweise auch der Crap Sogn Gion waren im Nebel. Wie schon am Vortag waren die Lifte auf den Gletscher wegen Sturm geschlossen. Bei den Fahrten mit dem Lift war es noch unterhaltsam, die Fahrer neben den Pisten zu beobachten. Immer wieder stürzte einer und verschwand in einer grossen Wolke aus Schnee. Die Gestürzten taten sich dann sichtlich schwer, sich aus der weissen Pracht zu befreien.

Nach einer Pause in der urchig und mit viel Liebe zum Detail renovierten Alp Nagens neigte sich auch dieser Tag dem Ende entgegen. Wir nahmen nochmals die Talabfahrt unter die Bretter und genossen noch ein letztes Mal die Fahrt durch den tief verschneiten Winterwald.

Teilnehmer:

Andreas Bleiker, Michael Kramer, René Wolf, Peter Korradi, Matthias Brunner, Christoph Eigenmann, Urs Fässler, Christian Furrer, Rico Sägesser, Andrea Schmid, Hanspeter Ruprecht, Lorena Kohli (Organisation) Marie-Theres und Rene Lenherr, Isabel und Dominik (Bericht) Betschart, Veraguth Cyrill, Ralph Meile



Talabfahrt am Montag



Oben war es schon besser, das Wetter war auch besser als vorhergesagt



Am Nachmittag zeigte sich sogar die Sonne



Die Diskussionsrunde



Die Gruppe der Würfelspieler



Über Nacht wurde es Winter



Die Gruppe des Schreibenden



Kaum zu glauben, der Nebel verschonte uns



Auch der Crap Sogn Gion auf der Gegenseite hatte meist Sonne